

WETTBEWERB RIEBECKPLATZ SÜD- WEST

Einstufiger städtebaulicher Wettbewerb

Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung des Wettbewerbs, der im Jahr 2022 durchgeführt wurde, dient der Konzeptfindung und der Formulierung eines städtebaulichen Grundgedankens für den Teilbereich des Riebeckplatzes Süd-West als Stadttor zur Innenstadt im Sinne eines strategischen Projekts. Vorangegangene Arbeiten der Stadt Halle (Saale) zum Leitbild und Strukturkonzept Riebeckplatz sind zu berücksichtigen und einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Der Fokus liegt dabei überwiegend auf dem städtebaulichen Konzept, mit Hilfe dessen das Plangebiet behutsam in die prägnante Nachbarschaft aus gründerzeitlicher Blockrandbebauung, Hochhausscheiben der Nachkriegsmoderne und komplexen Verkehrsanlagen eingegliedert wird. Das Konzept sollte stets darauf ausgerichtet sein, den Riebeckplatz als repräsentativen Stadteingang zu inszenieren.

Prägnanter Bestandteil des Wettbewerbsgebietes ist das ehem. Maritim Hotel, für dessen Gebäude bereits eine Abrissgenehmigung vorliegt. Eine Besonderheit des Wettbewerbs besteht darin, auf dem Grundstück des ehem. Maritim Hotels ein neues Hotel-Projekt zu realisieren.

Preisträger*innen

2. Rang: däschler architekten und ingenieure gmbh

3. Rang: Schönborn Schmitz Architekten

Mäckler Architekten GmbH

ArGe Brambach Dessler Architekten

Die Bewertung der Arbeiten erfolgt anhand eines Informationsrundgangs sowie 3 Wertungsrundgängen. Alle fünf Büros haben die in der Auslobung gesetzten Anforderungen erfüllt und werden daher in den zweiten Wertungsrundgang überführt. Bei Würdigung der städtebaulichen und freiraumplanerischen Konzeptionen werden im zweiten Rundgang die Arbeiten 104505 und 142130 wegen Mängeln in einzelnen Bereichen ausgeschieden. Die verbleibenden 3 Arbeiten werden von der Jury in die 3. Wertungsrunde gewählt und entsprechen ihrer städtebaulich/freiraumplanerischen Qualitäten in folgender Rangfolge platziert.

2. Rang: däschler architekten und ingenieure gmbh

Bezeichnung däschler architekten & ingenieure gmbh

Verfassende Christian Däschler

Mitarbeitende Andreas Kloevekorn, Carina Bareth, Anna Bugoslavska, Andreas Kästner

Beratende Catharina Bankert-Hahn (Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur)

Hilfskräfte –

„Die Arbeit überzeugt durch eine ruhige wie robuste Grundstruktur auf der Basis von bewährten städtebaulichen Elementen – Block, Straße, Platz. Damit fügt sich das Projekt wie selbstverständlich in die frühere Grammatik des gründerzeitlichen Quartiers ein. Die wichtigen Blick- und Wegebeziehungen (neue Prinzenstraße / Blick zum Bahnhof) werden spannungsvoll aufgebaut. Der wohlproportionierte Quartiersplatz bildet aufgrund der Größe eine eindeutige Mitte und eine bildprägende Adresse für das nun arrondierte Quartier.

Das Haus der Zukunft als eigenständiger Akzent wird kontrovers diskutiert, weil es im Zusammenspiel mit den geplanten weiteren Hochpunkten des Riebeckplatzes zu wenig Prägnanz entwickelt und darüber hinaus eine qualitätsvolle Entwicklung des Quartierseinganges und dessen Freibereich schmälert.

Der Neubau des Hotels erfolgt im ersten Bauabschnitt mit den erforderlichen Flächen. Durch die vorgezogene Setzung wird von Anfang an die angestrebte Raumbildung des zukünftigen Riebeckplatzes erreicht. Gut gelingt auch die Integration des HWG-Bestandes in der dargestellten Abfolge von Bauabschnitten.

Die Nutzungsverteilung erscheint plausibel, die Vorschläge für die Grundrisse nachvollziehbar. Die vorgeschlagene gleichmäßige Höhenentwicklung erzeugt einerseits eine angenehme Ruhe in der Silhouette, vergibt jedoch die Change, auf städtebauliche Nachbarschaften einzugehen und spannungsgibende Akzente zu setzen.

Die Arbeit entwickelt eine angemessene Abfolge von erschließungsgeprägten Straßen, qualitätsvollen Aufweitungen und geschützten, meist gut belichteten Höfen. Sie stellt so eine gute wie belastbare Basis für eine qualitätsvolle Entwicklung des Freiraumes dar. Die besonders wichtige Platane wird gut integriert. Folgerichtig wird der Innenraum des Quartiers vom motorisierten Durchgangsverkehr freigehalten, für Fußgänger und Radfahrer optimiert und durch peripher zugängliche Garagen sinnfällig ergänzt. Lage und Andienung des Sortimenters werden kritisch diskutiert.

Die Arbeit überzeugt durch ihre robuste, ruhige städtebauliche Grundstruktur, die gute Verflechtung mit der Umgebung, das überzeugende Grid der Freiräume und bietet eine gute Grundlage für die städtebauliche Entwicklung, gerade auch vor dem Hintergrund der abschnittswisen Realisierung.“

(Wortlaut der Beurteilung der Arbeit aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung)

3. Rang: Schönborn Schmitz Architekten

Bezeichnung Schönborn Schmitz Architekten

Verfassende Georg Schönborn, Kathrin Schmitz

Mitarbeitende Gerald Friedel, Marvin Düsterhus, Paul-Fabian Fricke, Svenja Roßmüller, Anne Schöpf

Beratende Prof. Annegret Stoecker (Querfeld Eins | Landschaft | Städtebau | Architektur)

Hilfskräfte –

Die Verfassenden entwickeln ihr Konzept aus einer intensiven Beschäftigung mit den gründerzeitlichen Baustrukturen und dem Bestand der Moderne. Einerseits wird die Blockrandstruktur des Königsquartiers im Westen arrondiert, gleichzeitig werden mit Hochpunkten Bezüge zur Umgebung aufgenommen. Eine räumliche Spange im Osten bildet den baulichen Abschluss zur Merseburger Straße – bestehend aus dem Haus der Zukunft, dem neuen Hotelgebäude und dem Haus der Gesundheit.

In der konzeptionellen Ableitung ist das Weiterbauen der Spange in Fortführung des städtebaulichen Kontextes nachvollziehbar. Positiv von der Jury werden auch die räumlichen Bezüge mit Wegebeziehungen und vorgeschlagenen Platzfolgen eingeschätzt. Die Angebote von Plätzen unterschiedlicher Qualität und Größe, die sich entlang einer promenadenähnlichen Achse reihen, mit Entreeplatz im Norden, kleiner Piazzetta und einem großen Pocketpark im Süden mit Spielplatz und Retentionsflächen schaffen stadträumliche Qualitäten, Adressbildung und gute Orientierung im Quartier.

Jedoch sind die räumliche Ausprägung und funktionale Ausgestaltung der Spange in Teilen problematisch. Aufgrund der geringen Tiefe entstehen kleine, unattraktive Innenhöfe,

und in Teilen unwirtschaftliche Grundrisse. Insbesondere werden Belichtung und Belüftung im Haus der Gesundheit sehr kritisch gesehen. Die Orientierung und Ausbildung des Hotelbaukörpers überzeugen nicht. Der südliche Abschluss mit Hochpunkt wird als räumlich gelungen bewertet, jedoch wird die Ausbildung des Knotenpunktes in ihrer Funktionalität hinterfragt.

Problematisch gesehen wird auch die phasenweise Entwicklung. Die vorgeschlagenen Etappen bilden für sich keine qualitätsvollen Stadträume aus, vielmehr entstehen weitgehend ungeklärte Räume, die über einen möglicherweise längeren Zeitraum keine bauliche Fassung am Riebeckplatz ermöglichen.

Insgesamt wird die aus der Auseinandersetzung mit dem Strukturkonzept entwickelte städtebauliche Konzeption positiv diskutiert, jedoch werden in der baulichen Durcharbeitung größere räumliche und funktionale Mängel gesehen.

(Wortlaut der Beurteilung der Arbeit aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung)

Mäckler Architekten GmbH

2. Wertungsrundgang

Bezeichnung Mäckler Architekten GmbH mit HKK Landschaftsarchitektur GmbH

Verfassende Prof. Christoph Mäckler, Johannes Cox

Mitarbeitende Wenke Volkmann, Julia Mäckler (Mäckler Architekten) Jan Philip Holler, Johannes Cox (HKK Landschaftsarchitektur)

Beratende Zirkuläres Bauen (Concular GmbH, Sattelstr. 38b, 70327 Stuttgart)

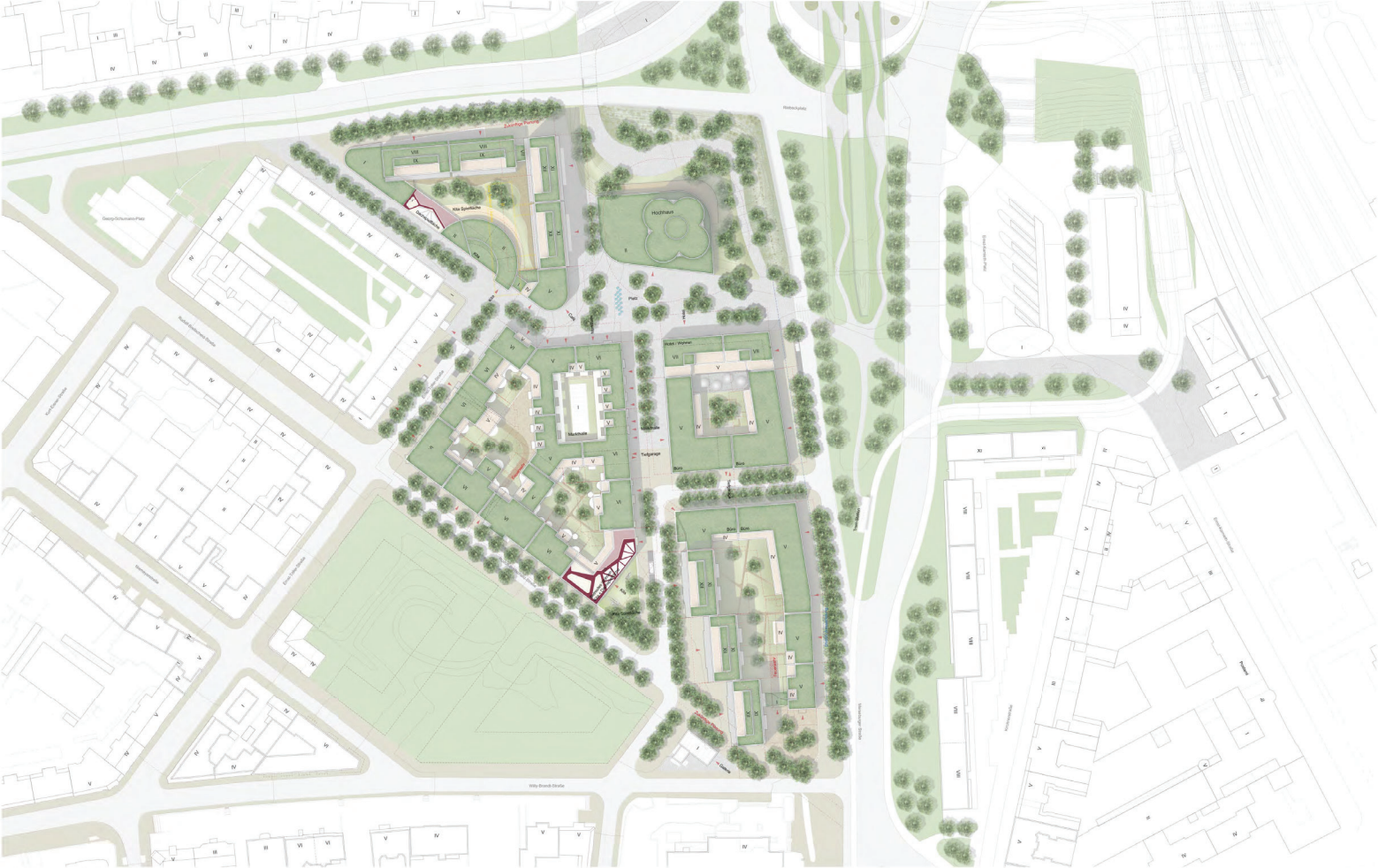
Hilfskräfte Mirko Henriquez (Maquette Modellbau, Josef-Orlopp-Str. 92, 10365 Berlin) Jakob Gerlck (Circular Consultant, Architekt) Finn Blindow (Werkstudent, Recherche)

Die Arbeit nimmt die Fluchten der Bestandsbebauung des Königsviertels auf und denkt diese weiter. Zwar wird prinzipiell positiv bewertet, dass der Bestand der HWG in das Konzept integriert wird, jedoch können der Umgang und die Integration des Bestandes nicht überzeugen. Auch wirkt es so, dass die Maßstabebene nicht richtig getroffen wird. Insbesondere das Hochhaus mit seinen 4-Zylindern und seinem zu großen Sockel ohne städtebaulichen Bezug passen nicht in die Maßstäblichkeit des Quartiers. Der große mittlere Block mit seinen engen Innenhöfen wird mit seiner zwitterhaften typologischen Ausformulierung hinsichtlich städtebaulicher Passfähigkeit und räumlichen Qualitäten kritisiert.

Der Quartiersplatz am Hochhaus bildet den zentralen Treffpunkt im Quartier und vereint verschiedene wichtige Funktionen, die für eine Lebendigkeit des Platzes sprechen. Das Fehlen eines öffentlichen Grünraums wird jedoch als großer Mangel eingeschätzt. Auch die vorgeschlagenen Wegeverbindungen zum Bahnhof und in das umliegende Quartier können nicht überzeugen.

Zudem werden funktionale Mängel bei der Kita gesehen. Eine Lösung auf dem Dach mit Freiflächen im Erdgeschoss wird als nicht umsetzungsfähig bzw. nicht als eine gute Lösung erachtet.

Insgesamt handelt es sich um einen wenig überzeugenden Wettbewerbsbeitrag, der insbesondere hinsichtlich städtebaulicher Maßstäblichkeit und der Qualität der Freiräume Mängel aufweist.



LAGEPLAN RIEBECKPLATZ SÜD-WEST HALLE (SCALE)

M 1:500

ArGe Brambach Dessler Architekten

2. Wertungsrundgang

Bezeichnung ArGe Brambach Dressler Architekten BDA

Verfassende Hans-Otto Brambach, Matthias Dreßler

Mitarbeitende Ronny Meyer, Sophia Naab, Eva Brambach, Mohammad Allatmini

Beratende Brigitta Wend (Landschaftsarchitektin, Halle (Saale))

Hilfskräfte Quirin Grubert (Werkstudent), Emilie Joel Reitzenstein (Werkstudentin), Souhib Mamoud (Bauzeichner)

Die Arbeit entwickelt ihre bauliche Grundstruktur aus dem Erhalt des Maritim-Hotels und ergänzt dieses mit weiteren Gebäuden. Der Erhalt des Hotels unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit wird als sehr positiv und mutig bewertet, jedoch können der städtebauliche Umgang und die Integration des Hotels in ein neues Gefüge nicht überzeugen. Maßstab, Proportion und Komposition der Gebäude scheinen, ebenso wie die angebotenen Freiräume und Wegeführungen, nicht gelungen. Zwar sind die Durchlässigkeit und Vernetzung des Gebiets im Ansatz gut und vorhanden, die Wegeführung über Passagen und Treppen wird aber in der Praxis als unvorteilhaft und nachteilig erachtet.

Die Platzierung zwei freistehender Hochhäuser an der nördlichen Seite des Maritim-Hotels an der nördlichen Seite um zwei freistehende Hochpunkte wird als unverständlich bewertet. Die Lage des künftigen B&B Hotels am großzügigen Quartiersplatz im Westen kann im Hinblick auf die Umsetzung und Vermarktung als nicht umsetzungsfähig bewertet werden.

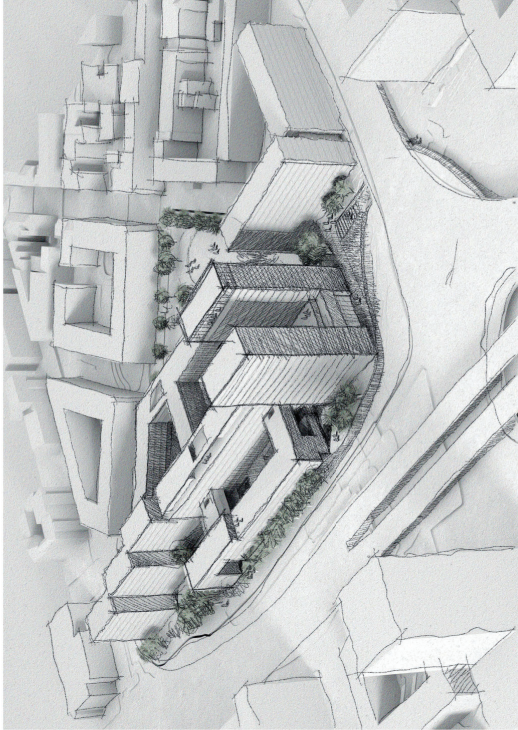
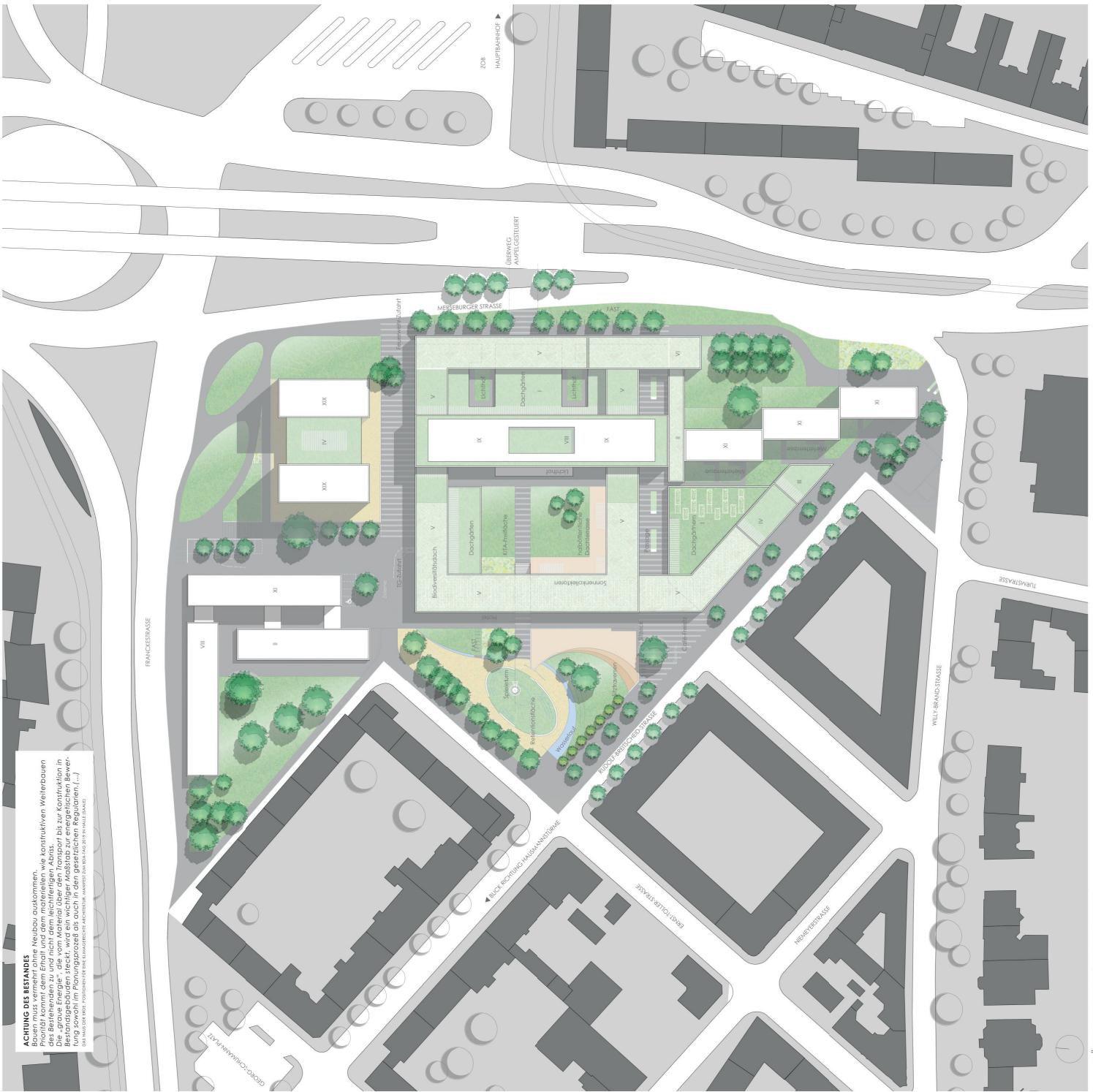
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Arbeit als einziger Entwurf den Bestand des Maritim-Gebäudes erhält, was als positiver Beitrag im Hinblick auf die notwendige Nachhaltigkeit im Umgang

mit dem Bestand gewertet wird. Jedoch findet die vorgeschlagene Lösung städtebaulich nicht die richtige Antwort auf die schwierige Lage. Ihr gelingt es nicht, das städtebauliche Ensemble qualitätsvoll weiterzuentwickeln. Insgesamt kann auf Grundlage der Arbeit nicht beurteilt werden, ob ein Erhalt des Gebäudes nicht doch möglich wäre.

RIEBECKPLATZ SÜD-WEST HALLE (SAALE)

ACHTUNG DES BESTANDES
 Die Sanierung des Neubaus auskommen. Priorität kommt dem Erhalt und dem materiellen wie konstruktiven Weiterbauen des Bestandes zu und nicht dem leichtfertigen Abriss. Bis zur Konstruktion in Bestandsgebäuden steckt, wird ein wichtiger Maßstab zur energetischen Bewertung sowohl im Planungsprozess als auch in den gesetzlichen Regelungen (...)

ALLE DATEN SIND ENTWEDER NACH DEN VERFÜGBAREN AKTUELLEN DATEN (STAND: 01.01.2019) ODER NACH DEN DATEN VON 2018.



PERSPEKTIVE | | VOGELPERSPEKTIVE VOM RIEBECKPLATZ



ELEMENTE DER STÄDTEBAUERICHEN KOMPOSITION: LAUBENGANG, DACHGRÜN, HÖHENSTUFUNG, DOMINANTE, DACHGÄRTCHEN (REFERENZFOTOS: VERFASSTER)

